

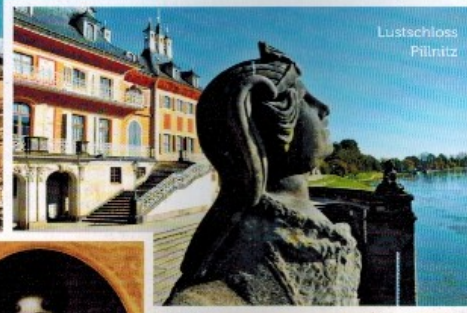
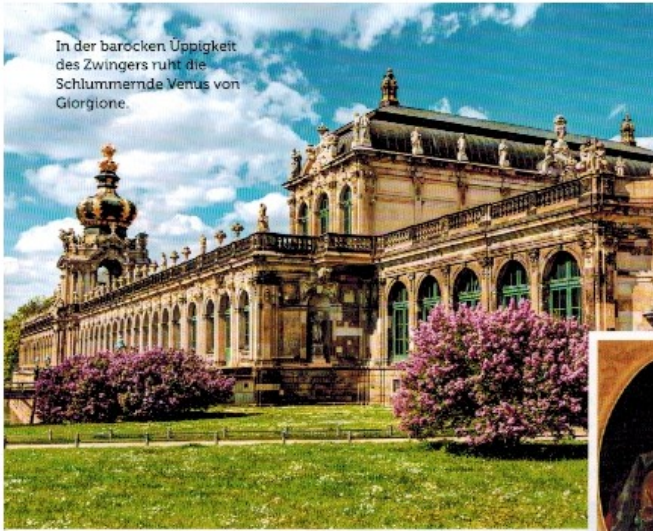
Sex in the City Dresden

Sie ist eine verlockende Erscheinung: von romantisch, verträumt-barock bis flippig bunt kann man schwer den Reizen dieser Stadt widerstehen. Und sie versteht es zu genießen, ähnlich wie die „Schlummernde Venus“ vor entzückender Landschaft auf dem berühmten Gemälde von Giorgione.

Foto: cocoparisienne

Text: Lilli Vostry

In der barocken Üppigkeit des Zwingers ruht die Schlummernde Venus von Giorgione.



Lustschloss Pillnitz



Geliebt und eingesperrt: Gräfin Cosel



Porzellanmalerin Janett Noack mit ihrer lustvoll Kunst

Die „Schlummernde Venus“ ist neben Raffaels „Sixtinischer Madonna“ die bekannteste Schöne in der Sammlung von Kurfürst Friedrich August I., genannt August der Starke. Die beiden Damen entzücken bis heute Besucher aus aller Welt mit Anmut und Liebreiz. Seiner Sammelleidenschaft verdankt die Stadt an der Elbe ihren Ruf als Stadt der Künste. Bestaunen kann man die Kunstschätze in der Gemäldegalerie Alte Meister im Zwinger, im Schloss und im Albertinum. August der Starke liebte die Kunst, gutes Essen und vor allem die Frauen. 354 Kinder soll der liebestolle Sachsenkönig mit seinen zahlreichen Mätressen und anderen Liebchaften gezeugt haben. Tatsächlich sind laut Quellen acht uneheleiche Kinder von ihm namentlich bekannt. Seine bekannteste Geliebte war Anna Constantia von Hoym, die er 1704 kennenlernte und zur Gräfin Cosel ernannte. Für sie ließ er ein Lustschloss in Pillnitz erbauen. Dort kann man heute noch sommers wie winters lustwandeln im weitläufigen Park mit Heckengärten, Springbrunnen und schmucken Palaisgebäuden nahe der Elbe. Als die Cosel sich jedoch zu sehr in die politischen Geschäfte Augusts einmischte, fiel sie am Hof in Ungnade und wurde auf die Burg Stolpen verbannt, wo sie fast 50 Jahre eingesperrt lebte – bis zu ihrem Tod. Wer mehr über die legendäre Manneskraft und das ausschweifende Liebesleben des einstigen Sachsenkönigs erfahren möchte, dem sei ein Besuch der Vorstellung „Augusts amouröse Abenteuer“ im urig-romantischen Hoftheater Weißig bei Dresden empfohlen.

Sinnenfreudig geht es auch in der Galerie Kunst & Eros zu, die sich auf der Bummelmeile Hauptstraße unweit vom goldenen Reiterdenkmal August des Starken befindet. August hätte sicher seine helle Freude an den mit viel Lust und Hingabe reizvoll bemalten Schmuckstücken auf weißer Porzellanhaut, welche die Porzellanmalerin Janett Noack vor den Augen der Besucher in ihrer Galerie gestaltet. Das seinerzeit auf sein Drängen hin statt des begehrten Edelmetalls von Böttger in Sachsen erfundene „weiße Gold“ ist bis heute ein beliebtes Souvenir. Neben ihrer eigenen Porzellankunst zeigt Noack wechselnde Ausstellungen mit Malerei, Grafik und Plastik verschiedener Künstler. Nach dem „Sommersalon“ (noch bis 12.9.) veranstaltet sie wieder einen „Erotischen Advent“ mit Kunst, Lesungen und Musik. „Dabei steht der sinnliche Kunstgenuss, der die Fantasie und Lust erwecken lässt, im Vordergrund“, sagt Janett Noack. Bei manchen Besuchern der Galerie merkt sie immer noch eine Hemmschwelle, was wohl auch mit der eigenen Einstellung zu Körperlichkeit und Sexualität zu tun hat. Die natürliche Erotik habe es schwer heutzutage, da Sexuelles oft nur krass und fleischlich dargestellt werde. Doch sie erlebt auch aufgeschlossenen-schmunzelnde Betrachter der erotischen Kunstwerke. Irgendwie muss die Liebe an der Elbe auch in der Luft liegen, denn Dresden ist inzwischen die geburtenreichste Stadt Deutsch-

lands. Ob das auch daran liegt, dass den Dresdnern nachgesagt wird, sie seien offen, locker, großzügig und familienfreundlich? Von Männern hört Janett Noack oft, die Dresdnerinnen seien hübsch, kokettieren gern und sind offener in der Begegnung, wohl auch, da sie noch mit der Freikörperkultur zu DDR-Zeiten aufgewachsen sind. Wenn man in Dresden ausgehen und eine Frau kennen lernen möchte, hat man gute Chancen, sagt Noack.

„Ein Aktfoto allein ist noch keine Erotik, sie entwickelt sich beim Betrachter oder nicht“, sagt Volkmar Fritzsche. Nächstes Jahr feiert er das 20jährige Jubiläum seiner Galerie im Kunstkeller auf der Radeberger Straße 15 am Rande der quirligen Äußeren Neustadt. Ursprünglich Metallkünstler, begann er nach der Eröffnung seiner Galerie die Modelle mit selbst kreiertem verführerischen Metallschmuck auf nackter Haut zu fotografieren und kam so zur künstlerischen Aktfotografie. Seit 2006 zeigt er Ausstellungen mit zeitgenössischer Aktfotokunst von internationalen Künstlern (wie die noch bis 24.9. gezeigten Selbstbilder in der Badewan-

Fotos: ©mipe shots - Fotolia.com, Ingersoll, © vascrum - Fotolia.com, Lilli Vostny PR



Im Kunstkeller zeigt Volkmar Fritzsche zeitgenössische Aktfotokunst.



Silikonmischerin Anja Koschemann am Werk

Reise. Lust

Genießen mit allen Sinnen lernt man bei Katrin Laux im Sinnes-art-Zentrum.

**SERVICE-ADRESSEN
HOFTHEATER DRESDEN**
www.hoftheater-dresden.de

GALERIE KUNST & EROS
www.kunstunderos.de

SINNESART
www.Sinnes-art-Seminarzentrum.de

GALERIE IM KUNSTKELLER
www.erotic-art-dresden.de

SELFDDELVE
www.selfdelve-shop.de

**AUGUST UND EINIGE
SEINER MÄTRESSEN:**

- *Aurora von Königsmarkt*
- *Fatima (Türkin, die als Kriegsbeute an den Hof kam, später Maria Aurora Spiegel)*
- *Henriette Dieudal (auch Renard oder Françoise genannt, soll Tochter eines Weinhändlers aus Wärschau gewesen sein)*
- *Anna Constantia von Hoym (Frau von Augusts Geheimrat Adolph Magnus von Hoym, gebildet 1706, später die Gräfin von Cosel)*
- *Angélique Duparc (Tänzerin)*

ne der niederländischen Fotokünstlerin Lilit, siehe auch *Séparée No. 5*) und eigene, themenbezogene Arbeiten. Er fotografiert Menschen aller Altersgruppen zwischen 18 und 80 Jahren mit ihrer Lebenslust und erotischen Fantasien. Frauen, seltener Männer und oft Paare. Das polare Spannungsfeld zwischen Frau und Mann bei Aktshootings empfindet er als höchst kreativen Impulsgeber, so Volkmar Fritzsche. Er zielt nicht darauf ab, vordergründig erotisch zu sein, sondern will die Menschen einmal entledigt aller Hüllen zeigen, wie sie sind. Unverstellt, natürlich, mit allen Veränderungen, die das Alter mit sich bringt, aber immer respekt- und würdevoll. So zeigt seine nächste Aktfoto-Ausstellung „Keine Frage des Alters“, die Anfang Oktober eröffnet, Frauen zwischen 50 und 80 Jahren bei ihren Lieblingsbeschäftigungen.

„Erotik drückt sich darin aus, wenn man mit allen Sinnen genießt“, so lautet das Motto von Katrin Laux, Gründerin des Sinnes-art-Seminarzentrums in Dresden, das im Frühjahr sein zehnjähriges Bestehen feierte. Man fühlt sich schon empor getragen, wenn der Blick vom Balkon in der fünften Etage des Bürohauses über die ganze Stadt schweift und auch das Herz weitet. In schön gestalteten Räumen können Frauen, Männer und Paare lernen und erfahren, wie sinnliches Berühren als Basis für Intimität und Nähe gelingen kann. Das reicht vom Tantra, Intimmassage- und Bondagekurs bis zum Kurs „Sinnlich Berühren – zehn Abende für ein erfülltes Liebesleben“ (der nächste Kurs

beginnt am 1.9., auch einzelne Tage sind buchbar). Gut zu wissen: die Unterschiede im sinnlichen Erleben. „Frauen reagieren mehr über den Geruchssinn und Männer über den Sehsinn“, so Katrin Laux. Es helfe auch, wenn sie zeitweise unter sich in Gruppen stärker ihre Bedürfnisse erfüllen, denn das nimmt auch Druck aus Partnerschaften. Zudem können Frauen in den Workshops und Frauenabenden die Vielfalt weiblicher Facetten bei sich selbst entdecken und leben, ob Wildkatze, Anschmiegsame, Lolita oder Verspielte. Schließlich sind Männer Jäger und mögen die Abwechslung. Sie

sollten männliche Präsenz ausstrahlen. „Im Augenblick präsent zu sein, macht stark und verführerisch“, so Katrin Laux.

Natürlichkeit ist gewissermaßen auch das Motto der Toy-Manufaktur „SelfDelve“ in Dresden, aus der gesundes und lustvolles Gemüse wie aus dem Garten Eden kommt. Ähnlich wie der Porzellanerfinder Böttger brauchte Inhaberin Anja Koschemann viele Versuche, bis ihr schließlich die perfekte Silikonmischung gelang, die durch menschliche Körperwärme sogar die Farbe verändert. Das Liebesspielzeug im Gemüsedesign stellt die gelernte Chemielaborantin übrigens in Handarbeit selbst her und verschickt ihre Liebessfrüchte dezent verpackt in einer silbernen Schatulle in alle Welt. Zu ordern via Internet und zu haben sind die Dildos als Bananen, Maiskolben, Gurken, Karotten und Auberginen. Hart oder weich, genoppt oder glatt. Für wen Erotik und Gemüse nicht unbedingt zusammenpassen, findet vielleicht Gefallen an der eher geometrischen, anatomisch gebogenen Spielzeugserie „Die Elemente“. Luft, Wasser und Liebe erinnern an Kunstwerke von Joan Miró und Hans Arp.

Fazit: Dresden verführt Neugierige und Genießer mit allen Sinnen, gern kunstvoll ohne Künstlichkeit. ♥



Pralle Herausforderung von SelfDelve

Séparée No. 6